Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 231 — Dienstag, den 3. Oktober 1939 — 4. Jahrgang

Deutscher Einmarsch in Warschau begann

Hela hat sich bedingungslos ergeben — Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 2. Okt. Das OKW. gibt bekannt:

Gestern vormittag sind die ersten deutschen Truppen ohne Zwischenfälle in Warschau eingerückt. Die Besetzung Pragas wurde gestern beendet.

Der letzte Stützpunkt polnischen Widerstandes, die befestigte Halbinsel Hela, hat sich gestern bedingungslos ergeben, noch bevor der von Heer und Kriegsmarine gemeinsam vorbereitete Angriff durchgeführt wurde.

Die Besatzung von 250 Offizieren, darunter der polnische Flottenchef, Konteradmiral von Unruh, und 4000 Mann, wird heute die Waffen strecken.

Im Westen nur örtliche Artillerie- und Spähtrupptätigkeit.

Ein britisches Aufklärungsflugzeug wurde östlich von Paderborn abgeschossen.

Nächtlicher Ausmarsch

der Warschauer Besatzungsarmee

..., 2. Okt. (pk) Es ist ganz anders, als man es gewohnt ist. Eine tiefe Stille ruht über dem Kampfgelände um die Festung Warschau. Kein Schuß bellt hinter den erstürmten Dörfern, keine Granate zischt mehr über die Köpfe, kein Maschinengewehr rattert seine Streifen ab, keine Kolonne jagt mit Munition oder Ablösung über die Straßen.

Das alles ist nun vorbei. An den Straßenkreuzungen dicht vor der Stadt stehen deutsche Posten mitten auf dem Damm. In Wlochy, einer Stadt, die schon in dem modernen mehrstöckigen Häuserbau Vorortcharakter verrät und über die seit langem die deutsche Artillerie hinwegschoß, spielt die Regimentsmusik auf dem Hof eines Häuserblocks und rings herum haben sich die dort einquartierten Truppen zu frontkriegswidrigen Schwärmen gesammelt. Am stadtwärts gelegenen Ausgang des Dorfes sind viele Infanteriegeländewagen aufgefahren, die später die Gefangenenzüge begleiten sollen.

Am abendlichen Himmel schimmert zur Festung noch ein rosa Schein in den Wolken, der von schwelenden Brandstellen des Bombardements herrührt. Gleich hinter Wlochy, wenn man zum Vorort Wola fahren will, beginnt der Kranz der Kampfstellungen, Gräben und Einschlagtrichter haben das Feld zu beiden Seiten der Straße tief zerfurcht. Die Straße selbst sperrt zwischen Häusertrümmern noch eine Verteidigungslinie der Polen, eine Barrikade aus Bäumen und Wagen, dahinter ein ganz tiefer Graben, der, unbesetzt, uns jetzt ruhig herankommen läßt.

Den ganzen Tag schon sind kleine Abteilungen der Besatzungstruppen, die nach der Waffenstreckung nun die Festung Warschau verlassen, durch Wlochy zum Sammelplatz in Pruszkow hindurchgezogen. Jetzt, als es ganz dunkel geworden ist, hört man von Norden her ununterbrochen Marschtritt und Räderrollen. Es kommt eine große Truppeneinheit der Polen in Stärke von etwa 20 000 Mann. Gleich bei der Spitze fällt uns etwas auf. Das sind nicht die abgekämpften, demoralisierten Soldaten der Weichseldivisionen, die wir bei Sanniki und Lowicz sahen. Sie gehen stramm und aufrecht im Geschwindschritt an uns vorbei, jede Kolonne geführt von den eigenen Offizieren und in tadelloser Marschordnung, neues Koppelzeug um die Lenden und an der Seite den unentbehrlichen Brotbeutel. Mancher trägt um Kopf oder Arm noch den frischen Verband der letzten Wehr. Jeder Kolonne folgen einige polnische Militärautos — so etwas kannten wir bisher überhaupt noch nicht — und die üblichen Bagagewagen mit den Panjepferdchen. Unsere Begleitposten sind nur spärlich zugeteilt. An der Seite fahren Kradräder mit hellen Scheinwerfern vorüber und warten dann wieder an einem Feldweg. Dazwischen sichern einige Kübelwagen mit MG. darauf und auch Panzerspähwagen mit Scheinwerfern. Aber im Grunde ist nichts mehr zu besorgen. Die polnischen Soldaten haben den nutzlosen Krieg gründlich satt. Sie haben aus dem ganzen Land in der Hauptstadt ihrer Militärpflicht genügt oder sind dahin bei der Mobilmachung eingezogen worden. Als es ihrer Heimat unter deutschem Schutz nicht schlecht ging, trieb es sie nach Hause. In Warschau gab es zuletzt, wie sie erzählten, weder Licht noch Wasser noch Brot. Und dabei setzte das deutsche Artilleriefeuer ihnen übel zu. Es ist ihnen jetzt leichter ums Herz, wo der ungleiche Kampf beendet ist. Sie können hocherhobenen Hauptes in die Internierungslager gehen, denn sie haben sich zäh gehalten, und von dort wird bald für sie der Weg zu ihrer Familie frei werden.

Glockenläuten

zum Gedenken an den Sieg

Berlin, 2. Okt. Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges der deutschen Truppen in Warschau werden die Kirchen — neben der bereits angeordneten Beflaggung — zum dankerfüllten Gedenken des Sieges und zum Gedenken an die Gefallenen vom Tage des Einmarsches ab für die Dauer von sieben Tagen mittags eine Stunde lang, und zwar von 12 bis 13 Uhr, die Glocken läuten.

Der Kampf in China

General Nishio übernahm den Oberbefehl

Schanghai, 2. Okt. General Nishio übernahm in Nanking den Oberbefehl über sämtliche in China kämpfenden japanischen Truppen, die damit erstmalig seit Konfliktsbeginn einem einheitlichen Oberkommando unterstellt sind. In einer Erklärung wies General Nishio darauf hin, daß die Einrichtung eines Hauptquartiers notwendig geworden sei, um die antijapanische Regierung in Tschungking endgültig zu vernichten. Umfangreiche militärische Operationen seien in Mittelchina bereits im Gange, um den Sturz Tschungkings zu beschleunigen.

Japan und die Mächte in China

Nanking, 2. Okt. Der neuernannte Oberkommandierende der japanischen Armee in China, General Nishio, erklärte am Sonntag in Nanking, Japan halte entschlossen an seinem Endziel, Errichtung einer neuen Ordnung in Ostasien, fest. Von einem Generalhauptquartier aus würden die Befehle an alle japanischen Streitkräfte in China gegeben werden. Die antijapanischen Kräfte in China müßten ausgerottet werden. Japan werde jedoch Unschuldige schonen, sowie die Rechte und Interessen dritter Mächte in China schützen. Die infolge der strategischen Operationen entstandenen Schäden würde Japan regulieren. Die japanische Armee hoffe, das dritte Mächte ihrerseits die wahren Absichten der Japaner anerkennen und mit den Japanern an der Errichtung einer neuen Ordnung in China arbeiten. Die Armee werde aber nicht zögern, gegen jeden drastisch vorzugehen, der gegen die militärischen Operationen Japans Obstruktion treibe oder sonstige japanfeindliche Demonstrationen sich zuschulden kommen lasse.

Die Wirkung der japanischen Ratschläge

England hat seine Kriegsschiffe auf dem Jangtse zurückgezogen

Schanghai, 2. Okt. Im Einklang mit der Anfang der letzten Woche erfolgten „freundschaftlichen Aufforderung" der japanischen Regierung an die kriegführenden Mächte, ihre Kriegsschiffe und Truppen aus China zurückzuziehen, gab die englische Botschaft am Montag bekannt, daß die fünf englischen Kanonenboote, die im japanisch besetzten Teil des Jangtse liegen und zwischen Schanghai und Hankau stationiert sind, den Befehl erhalten haben, nach Schanghai zu kommen, um hier außer Dienst gestellt zu werden.

Aus Kanton liegt ferner die Meldung vor, daß mit der Zurückziehung in der dortigen französischen Niederlassung stationierter Truppenteile ebenfalls begonnen wird.

Die Aussprache beendet

Um 12 Uhr fuhr Graf Ciano nach Rom zurück — Er wird dem Duce Bericht erstatten

Herzlicher Abschied

Berlin, 2. Okt. Am Montagvormittag um 11 Uhr fand eine weitere, abschließende Besprechung zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem italienischen Außenminister Graf Ciano über die europäische Lage statt.

Graf Ciano wird sich nach Rom begeben, um dem Duce über seine Berliner Besprechungen Bericht zu erstatten.

Die Abfahrt

Generaloberst Keitel überbrachte die Grüße des Führers

Berlin, 2. Okt. Am Montagmittag um 12 Uhr verließ der Kgl. Italienische Minister des Aeußern, Graf Ciano, in Begleitung des Kabinettschefs, Gesandten Anfuso, und der Herren Marchese Lanza d'Ajeta und Marchese Mariani nach Beendigung seines auf Einladung der Reichsregierung erfolgten Besuches Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop geleitete Außenminister Graf Ciano vom Gästehaus der Reichsregierung zum Anhalter Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung außer dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP. sowie führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden hatten. Ferner waren Mitglieder der Königlich Italienischen Botschaft, Vertreter des Fascio und der Italienischen Kolonie anwesend.

Nachdem Außenminister Graf Ciano mit Reichsaußenminister von Ribbentrop und Botschafter Attolico die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der SS-Leibstandarte Adolf Hitler abgeschritten hatte, überbrachte der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, die Grüße des Führers. Dann begab sich der italienische Minister des Aeußeren zum Sonderzug, der pünktlich um 12 Uhr, nach herzlicher Verabschiedung zwischen den beiden Außenministern die Bahnhofshalle verließ.

An einem Wendepunkt!

„Giornale d'Italia" erläutert die Aufgaben Italiens

Rom, 2. Okt. Die Bedeutung der Reise des italienischen Außenministers nach Berlin wird von den Abendblättern übereinstimmend stärkstens unterstrichen. Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia" erklärt, daß die Ausführungen der Deutschen Diplomatisch-Politischen Korrespondenz mit voller Klarheit die Gründe der langen Unterredungen zwischen dem Führer und dem Grafen Ciano darlegten, Gründe, die dem Wesen der Beziehungen zwischen Italien und Deutschland und ihrer Pakte sowie der Aktion entsprächen, die die beiden Völker für die Klärung der derzeitigen deutschen Außenpolitik gemeinsam unternommen hätten. Die Reise sei nicht als ein isoliertes Ereignis zu betrachten, sondern gehöre in den Rahmen jener Politik, die Deutschland und Italien im Hinblick auf das allgemeine Ziel eines Friedens der Gerechtigkeit entwickelt haben. Diese Politik habe sich schon an lebenswichtigen Punkten des Kontinents in glücklicher Weise durchgesetzt. Die Mahnungen und die rechtzeitigen Initiativen von Berlin und Rom seien aber nicht aufgenommen und ein Friede der Gerechtigkeit sei zurückgewiesen worden.

So sei eine Lage entstanden, die einen Teil von Europa in einen Krieg stürzte. Italien habe sich, so fährt das Blatt fort, deswegen nicht entmutigen lassen. Die Aktion, die der Duce unter Mitarbeit des italienischen Außenministers zur Rettung des Friedens unternahm, sei bekannt und von den Gegnern sowie von allen Völkern Europas anerkannt worden. Diese Aktion sei in einer Weise fortgesetzt worden, die den gemeinsamen und vitalen Interessen der Völker gegenüber einem Kriege am besten entspräche. In seiner Rede vom 23. September habe Mussolini sich über die Parteien gestellt und

Fortsetzung 2. Seite

„Eppur si muove"

Von der römischen Inquisition verfolgt und schließlich eingekerkert, mußte Galilei sein Bekenntnis zur Kopernikanischen Lehre widerrufen. Es handelt sich um die Vorstellung von der Sonne als Mittelpunkt der Erdbahn. Der Widerstand der römischen Inquisition soll von Galilei mit dem Satz: „Eppur si muove" („Und sie bewegt sich doch" — gemeint von der Erde) als ein Schlag gegen die fortschreitende Erkenntnis der Wissenschaft angeprangert worden sein. Die Weltentwicklung ist über die damalige Ansicht engstirniger Kreise, die in dem Wahn lebten, neue Ideen und die hieraus resultierenden Tatsachen mit Mitteln der Inquisition niederhalten zu können, fortgeschritten.

Der Satz: Und sie bewegt sich doch, wird auf politischem Gebiet heute von England negiert. Aber auch hier wird der einseitige Wunsch des die Welt beherrschenden England, seine Machtposition für alle Zeiten zu verankern, von der Zeit ad absurdum geführt werden, wenn — England den Erfordernissen der neuen Zeit nicht Rechnung tragen sollte.

Der neue politische Wille, der sich deutlich zeigt, kommt in der deutsch-russischen Erklärung zum Ausdruck, und zwar in dem Satz, in dem beide Mächte jegliche Einmischung dritter Mächte in die osteuropäische Regelung ablehnen. Diese Feststellung ist von fundamentaler Bedeutung. In den letzten Jahrhunderten maßte sich England überall die Rolle des Schiedsrichters zu. Selbstverständlich daß es dieses Amt nur zu seinem Vorteil ausübte. Eingeschlossen in dieses englische Schiedsrichteramt über die Welt war die Taktik, in Europa jeweils die stärkste Macht zu bekämpfen. Viermal hat England zur Erreichung dieses Zieles und damit seiner Hegemoniestellung zum Schwert gegriffen. In seinem Geschichtsbuch erklärt der Cambridger Historiker Trevelyan zu dieser „englischen Methode": „Viermal hat England während der Neuzeit mit Erfolg große Kriege geführt, um die Unterjochung Europas durch eine Macht zu verhindern: das Spanien Philipps II. und der Inquisition, das Frankreich des Sonnenkönigs und der Jesuiten, dann wieder das Frankreich der Jacobiner und Napoleons und schließlich der deutsche Militärstaat von 1914 sind einer nach dem anderen gescheitert. Bei jeder dieser vier Gelegenheiten verfolgte England einen doppelten Zweck, nämlich die Bewahrung des europäischen Gleichgewichts und die Sicherung seiner handels- und kolonialpolitischen Stellung in der Welt." Dieser britischen Stimme zugehörig ist die Redensart, die erst unlängst im Unterhaus gefallen ist. Dort wurde davon gesprochen, die „Vereinigten Staaten von Europa", selbstverständlich unter englischer Führung, zu errichten. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß der Eintritt Englands in den Krieg unter dem Vorwand, Polen helfen zu müssen, mehr als fadenscheinig ist.

Die beiden Stimmen, die wir zitierten, beweisen und machen klar, daß die traditionelle englische Reaktion, nämlich die stärkste Militärmacht niederzuringen, sich jetzt gegen Deutschland wendet. Chamberlain ist es gelungen, den Krieg „bis zum letzten Polen" zu führen. Die zweite Phase steht unter der Devise: „Bis zum letzten Franzosen". Um ihre Entscheidung geht es in diesen Tagen. Die Repräsentanten des englischen Empires rühmen von sich, wohl Schlachten, aber nie einen Krieg verloren zu haben. Wir geben zu, daß sie es verstanden haben, in der Vergangenheit diesem ihrem Wahlspruch Geltung zu verschaffen. Ob er auch diesmal gilt, können wir mit Fug und Recht bestreiten. Auch England wird einsehen müssen, daß die Welt sich trotzdem weiterdreht. Wenn gewisse Teile seiner politischen Oberschicht auch versuchen, in sturer Nichtanerkennung vorhandener Tatsachen sich als eine moderne Inquisition aufzuspielen. Veraltete Anschauungen haben dazu geführt, daß der englische Einfluß in Osteuropa ausgemerzt wurde. Bevor die Keule eines neuen, furchtbaren Krieges niedersaust, bleiben England einige Stunden der Besinnung. Wird der vielgerühmte englische Sinn für Realpolitik den Sieg davontragen, so wird der Welt der Friede erhalten, andernfalls sieht sich das Inselreich vor der Alternative, der Reichsaußenminister von Ribbentrop die Worte gab: „Beide Staaten wünschen, daß der Friede wiederhergestellt wird, und

Aus dem engeren Heimatbezirk

Die Freiheit der Nation

Friedrich der Große: Kein Gefühl ist von unserem Wesen so unzertrennlich, als das der Freiheit. Denn wie wir ohne Ketten geboren sind, so wünschen wir auch ohne Zwang zu leben.

Halver

Wieder Anschluß nach Lüdenscheid.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Zug, der morgens ab 7,34 Uhr ab Halver nach Brügge fährt, dort wiederum Anschluß nach Lüdenscheid. Der Anschlußzug geht ab 8,13 Uhr von Brügge nach Lüdenscheid.

Werbefilme unserer Marine

wurden gestern abend im großen Saal der Karlshöhe vorgeführt. Der Saal war total besetzt, besonders hatte sich die Jugend überwiegend eingefunden. Es war eine Tonfilmvorführung über die verschiedensten Teile unserer Kriegsmarine, und man sah Schlachtkreuzer, Torpedoboote, U-Boote, Minensucher und Flieger. Man sah weiter die verschiedenen Schiffstypen manövrieren, signalisieren, angreifen und abwehren; man hörte die Kommandos, Marschmusik, und man sah vor allem, mit welchem Schneid unsere Kriegsmarine den Befehlen Folge leistete und „Ran an den Feind" ging. Der Abend war ein sehr wertvoller Anschauungsunterricht für unsere Jugend, die gespannt die Vorführungen verfolgte. Ein Offizier gab ausführlich Auskunft über eventuelle Freiwilligmeldungen, an welche Adressen sie zu richten sind, und welche Vorbedingungen hierbei zu erfüllen sind.

Gefunden: Eine Damen-Armbanduhr und eine Geldbörse.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9, geltend zu machen.

Oberbrügge

Verleihung der Ehrenkreuze.

Der Erntedanktag war auch für die über 60 Jahre alten kinderreichen Mütter unseres Ortsgruppenbereiches ein besonderer Ehrentag, wurde ihnen doch das vom Führer verliehene Ehrenkreuz überreicht. Bei der Verzweigtheit der Ortsgruppe war es nicht mehr möglich, die Mütter alle zusammenzuholen. So hatten sich denn der Ortsgruppenleiter Pg. Klein gemeinsam mit der Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Berghaus und dem Schulungsleiter Pg. Waimann auf den Weg gemacht, um all den Müttern das Ehrenkreuz mit der Urkunde in ihren Wohnungen zu überreichen. Ueberall wurden die Vertreter der Partei freudig empfangen. (-n)

Halver

Der Not zum Trutz, dem Volk zum Nutz

das ist der Leitsatz der Technischen Nothilfe, die auch hier in Halver sich kürzlich unter der Leitung des Ortsführers Heinrich Lüdecke gebildet hat. Die Technische Nothilfe hat in anderen Städten und Ortschaften, wo sie schon seit langen Jahren bestand, unendlich viel Gutes geleistet, besonders wenn wir uns nun 20 Jahre zurückdenken und uns an die schlimme Zeit nach 1918 erinnern, als ein Streik den anderen jagte, und das deutsche Volk — in Parteistreit zerrissen — dem allen in Gleichmut zusah. In diesen Zeiten haben Männer der Technischen Nothilfe manchen lebenswichtigen Betrieb aufrecht erhalten und Schäden beseitigt, ehe sie sich katastrophal in ihrer ganzen Konsequenz auswirken konnten.

Heute ist die Technische Nothilfe auf eine ganz andere Basis gestellt; sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts geworden und hat durch Reichsgesetz Polizeibefugnisse erhalten. Dadurch ist die Schlagkraft dieser einzigartigen Organisation zum Schutz der Heimat wesentlich erhöht worden.

Die Technische Nothilfe hat einen großen Aufgabenkreis; sie greift überall da ein, wo im Ernstfalle der Gegner unserer Heimat lebenswichtige Betriebe zu zerstören sucht, wo durch Feuer oder Explosion im Interesse des Landes sofort zu behebende Schäden auszubessern sind. Dieser Art Einsatz gibt es viele, zum Beispiel verkehrswichtige Straßen oder Brücken wieder herzurichten, Hochspannungsleitungen wieder in Ordnung bringen und ähnliches. Die Bereitschaften der Technischen Nothilfe auf diese eventuellen Aufgaben gründlich vorzubilden ist der Zweck. Und in diesem Sinne begrüßen wir es, daß auch hier in Halver eine Bereitschaft ins Leben gerufen wurde, und wir werden wohl in Zukunft des öfteren Gelegenheit haben, über die örtliche Bereitschaft berichten zu können.

Die Technische Nothilfe wurde vor 20 Jahren, und zwar am 30. September 1919 ins Leben gerufen. Sie entstand aus der Technischen Abteilung der Garde-Kavallerie-Schützen-Division in Berlin und ist heute die größte technische Freiwilligen-Organisation der Welt. Die für Halver zuständige Landesgruppe der TN., die ihren Sitz in Köln hat, hat die Organisationsnummer VI und die Bezeichnung Westfalen-Niederrhein und umfaßt gebietsmäßig: Provinz Westfalen ohne Kreise Siegen und Wittgenstein; von der Rheinprovinz: Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln-Aachen; von der Provinz Hannover: Regierungsbezirk Osnabrück; Land Lippe. Für Halver können, wenn nötig, auch TN-Einheiten von auswärts zum Einsatz kommen; aber überall da, wo ein technischer Notstand zu beheben ist, wird natürlich zunächst die Ortsgruppe des betreffenden oder nächstgelegenen Ortes eingreifen. Die Meldung eines Notstandes geht sofort an die Landesgruppen- und an die Reichsleitung, die über weiteren Einsatz verfügt.

Die Bereitschaft der Technischen Nothilfe hat sich hier in Halver gebildet. Sie ist hierorts also noch ein sehr junges Werk der Ortsgemeinschaft. Die Männer, die sich zu dieser Bereitschaft zur Verfügung gestellt haben, beseelt der Idealismus, in Notzeiten dem deutschen Volke zu helfen. Es besteht noch die Möglichkeit, weitere technische Fachkräfte aufzunehmen. Wer mitarbeiten und sich praktisch für den Schutz der Heimatfront betätigen will, melde sich bei der Technischen Nothilfe.

Schweinemastanstalt im Bau.

Vor einiger Zeit konnten wir berichten, daß in dem Mintenbecktal mit den Ausschachtungsarbeiten zum Bau einer Schweinemastanstalt für 220 Schweine begonnen wurde. Inzwischen hat man nun auch mit den Bauarbeiten begonnen. Diese sind schon so weit vorgeschritten, daß der Bau in Kürze gerichtet werden kann. Mit der Errichtung eines Wohnhauses für den Wärter hat man ebenfalls begonnen. So wird wohl damit zu rechnen sein, daß bald die Autos die Abfälle aus dem Volmetal zusammen fahren, um diese einem nützlichen Zwecke zuzuführen. (-n)

Schalksmühle

Die feierliche Mütterehrung

durch Ueberreichung der Ehrenkreuze der deutschen Mutter fand am letzten Sonntag nachmittag, 5 Uhr, in der Turnhalle statt. Die NS.-Frauenschaft hatte den Saal, soweit es der Jahreszeit entsprechend noch möglich war, sinnreich geschmückt. NS.-Frauenschaft, HJ., BdM., füllten die Feierstunde aus mit Gedicht-, Gesang- und auch Fanfarenvorträgen. Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Oventrop begrüßte in Vertretung des verhinderten Ortsgruppenleiters Pg. Schriever in herzlicher Form die so zahlreich erschienenen Mütter und übrigen Volksgenossen und Volksgenossinnen. Pg. Oventrop gedachte dann in herzhaft packenden Schilderungen der deutschen Mütter und was sie für unser Vaterland bedeuten. Alles dies so eindrucksvoll vor Augen führend, hob er dann den Führer hervor, der in Anerkennung alles dessen das Ehrenkreuz der deutschen Mutter geschaffen habe, das jetzt zur Verteilung komme. Es wurden dann etwa 90 Ehrenkreuze verteilt. Im Anschluß hieran wurde das Sieg Heil auf den Führer ausgebracht, dem die Nationallieder folgten. Damit war die Feierstunde beendet. (x)

Ehrungen in der Feuerwehr.

Anläßlich einer kurzen Besichtigung des Schalksmühler Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Halver durch den Amtsbürgermeister Steller als Polizeiverwalter wurden für 25jährige Mitgliedschaft und Verdienste um das Feuerlöschwesen mit dem Feuerwehrehrenzeichen 2. Klasse ausgezeichnet Oberfeuerwehrmann Karl Rövenstrunk und die Kameraden Hugo Huffschmidt und Willi Erbstößer. (x)

Werbefilm der Kriegsmarine.

Es wird darauf hingewiesen, daß am Freitag, dem 6. Oktober 1939, abends 8 Uhr in der Turnhalle in Schalksmühle ein Werbe- und Aufklärungsfilm über unsere Kriegsmarine gezeigt wird. Der Besuch dieser Veranstaltung kann nur dringend empfohlen werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Beginn des Nähkursus.

Die Teilnehmerinnen des von der Abteilung Mütterschulung der NS.-Frauenschaft eingerichteten Nähkursus werden darauf hingewiesen, daß der Nähkursus am Donnerstag, dem 5. Oktober um 19 Uhr in den Räumen der Mütterschulung beginnt. (x)

Die Kassenräume der Allgem. Ortskrankenkasse

des Kreises Altena, Zahlstelle Schalksmühle, sind nunmehr in das Gebäude von Fräul. Brune, Bahnhofstraße 7, verlegt worden, da die bisherigen Räume an der Volmestraße nicht mehr den Anforderungen entsprachen. In dasselbe Gebäude ist neuerdings auch die Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront verlegt worden. Die Dienststunden der Deutschen Arbeitsfront wie auch die der Allgemeinen Ortskrankenkasse bleiben bei den bisherigen Zeiten bestehen.

Meinerzhagen

Von der Mittelschule.

Bekanntlich ist die Mittelschule für Meinerzhagen schon vor längerer Zeit genehmigt und der Unterricht mit Beginn des Schuljahres aufgenommen worden. Nun hat der Oberpräsident von Westfalen auch die von der Gemeinde Meinerzhagen beantragten Vorkehrungen bei diesem Schulsystem genehmigt, die es ermöglichen sollen, daß besonders begabte Schüler und Schülerinnen den Uebergang zur höheren Schule erhalten.

Steuerkalender für Oktober 1939

Zusammengestellt von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, Geschäftsst. Lüdenscheid.

Die Steuernummer ist zur schnelleren Abfertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung anzugeben.

Fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr!

Säumniszuschlag. Für Steuerzahlungen, die nicht rechtzeitig erfolgen, wird ein Säumniszuschlag von 2 Prozent verwirkt.

Reichssteuern:
(Zahlstelle: Finanzkasse Lüdenscheid.)

Bis 5. Oktober: Einsendung der **Lohn- und Wehrsteueranmeldung.**

Bis 5. Oktober: **Abführung** der in der Zeit vom 16. bis 30. September 1939 bzw. 1. bis 30. September 1939 einbehaltenen **Lohn- und Wehrsteuer** und des vom 5. bis 30. September 1939 einbehaltenen **Kriegszuschlags.** Der Kriegszuschlag beträgt 50 v. H. der Lohnsteuer. Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn 234 RM. monatlich, 54 RM. wöchentlich nicht übersteigt, sind vom Kriegszuschlag befreit.

Der **Kriegszuschlag** ist in den Lohnsteuer-Anmeldungen unter der Bezeichnung E 3 **besonders** aufzuführen.

Bis 10. Oktober: **Umsatzsteuer-Voranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung** für das 3. Vierteljahr 1939 und der Monatszahler für den Monat September 1939.

Am 10. Oktober: Zahlung von 20 Prozent **Kriegszuschlag auf Tabakwaren** für die Zeit vom 5. 9. 1939 bis einschließlich 10. 9. 39, der in den Umsatzsteuer-Voranmeldungen **getrennt** anzugeben ist.

Am 10. Oktober: Zahlung des **Kriegszuschlags zur Einkommensteuer** mit einem Zwölftel der zuletzt veranlagten, um die angerechneten Steuerabzugsbeträge verminderten Einkommensteuer.

Am 20. Oktober: Zahlung des **Kriegszuschlags auf Tabakwaren, Bier und Schaumwein** nach besonderem Vordruck entsprechend der Bestandsaufnahme am 11. 9. 1939:

Bis 20. Oktober: Abführung der in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1939 einbehaltenen **Lohn- und Wehrsteuer und Kriegszuschlag,** wenn die einbehaltenen Beträge 200 RM. erreichen.

Am 25. Oktober: Zahlung der Beiträge zum **Reichsnährstand.**

Staatssteuer:
(Zahlstelle: Oertliche Hebestelle.)

Bis 15. Oktober: **Hauszinssteuer.**

Stadt Lüdenscheid:
(Zahlstelle: Stadthauptkasse, Sauerfelderstr. 3.)

Bis 5. Oktober: **Bürgersteuer** nach den Lohnsteuerkarten. Ablieferung für September 1939.

Bis 15. Oktober: **Gemeindeabgaben** für Oktober 1939 (Grundsteuer, Kanalgebühren, Müllabfuhrgebühren und Hundesteuer).

Bis 15. Oktober: **Gewerbelohnsummensteuer** für den Monat September 1939.

Amt Lüdenscheid:
(Zahlstelle: Amtskasse Lüdenscheid.)

Bis 15. Oktober: **Gemeindegrundsteuer** für **nicht** landwirtschaftliche Betriebe (Hausgrundstücke) für Oktober 1939.

Bis 15. Oktober: **Hundesteuer** für Oktober 1939.

Bis 15. Oktober: **Müllabfuhrgebühren** für Oktober 1939.

Bis 15. Oktober: **Bürgersteigkosten** für Okt. 1939.

Bis 15. Oktober: **Landw. Berufsgenossenschafts-Beitrag** Oktober 1939.

Bis 15. Oktober: Ablieferung der **Bürgersteuer** nach den Lohnsteuerkarten für September 1939.

Bis 15. Oktober: **Gewerbelohnsummensteuer** für **September 1939.**

Zuständigkeit der Steuerstellen:

Reichssteuern (Einkommen-, Körperschafts-, Umsatzsteuer usw.): Für Einsprüche — auch gegen **Gewerbesteuermeßbescheide** und **Grundsteuermeßbescheide** — für Stundungs- und Erlaßgesuche: Finanzamt, Corneliusstraße 23. Für Zahlungen: Finanzkasse, Corneliusstraße 23.

Staatssteuer (Hauszinssteuer): Für Einsprüche und Erlaßgesuche: Katasteramt, Friedrichstraße 1. Für Stundungsgesuche und dergleichen: Oberbürgermeister, Steueramt, Sauerfelderstr. 3, bzw. Amtsbürgermeister, Amtshaus. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Sauerfelderstr. 3 bzw. Amtskasse.

Gemeindesteuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer usw.): Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Oberbürgermeister, Steueramt, Sauerfelderstraße 3 bzw. Amtsbürgermeister, Amtshaus. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Sauerfelderstraße 3 bzw. Amtskasse.

Kirchensteuer: Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Evangel. Presbyterium bzw. kathol. Kirchenvorstand. Für Zahlungen: Kirchensteuerkasse des Finanzamts Lessing-Straße 15.

Dienstplan der HJ

Jahrgänge 1923, 1924, 1925.

Dienstag, den 3. 10. treten alle Jgg. der obigen Jahrgänge um 8 Uhr an der evang. Volksschule an.

Der Führer der Schar 2: E. G. Neuhaus.

Motorschar 3/1/143 Halver.

Dienstag, den 3. 10. tritt die Motorschar um 8 Uhr zum technischen Dienst am HJ.-Heim an. RM. 0,70 Beitrag (einschl. September) ist mitzubringen.

Der Führer der Motorschar. J. A.: H. Panne.

Breckerfeld

Ueber die Ausstellung von Reisekarten

gibt im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Landrats des Ennepe-Ruhr-Kreises ausführlich Auskunft. Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Ausstellung dieser Karten im Bezirk des Amtes Breckerfeld am 20. Oktober im Amtshaus Breckerfeld stattfindet.

Lebensmittelkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Eine Bekanntmachung des Landrats des Ennepe-Ruhr-Kreises im heutigen Anzeigenteil besagt, daß die Gültigkeitsdauer der für die Woche vom 25. September bis 1. Oktober 1939 geltenden Abschnitte der Reichsbrotkarte, der Reichsfleischkarte und der Reichsfettkarte bis zum 15. Oktober 1939 verlängert wurde.

Dahl

Ein haltloser Psychopath.

Seit Juni saß der 65jährige Paul B. aus Büren bei Dahl in Untersuchungshaft. Er stritt die ihm zur Last gelegten Fälle einfach ab, so daß zwei Verhandlungen erforderlich waren, denn sonst hätten die Zeugen nicht gehört werden können. B. ist ein haltloser Psychopath, der 1931 bereits einmal wegen Sittlichkeitsverbrechens bestraft worden war. Die Kammer bestrafte den Mann wegen eines vollendeten und eines versuchten Verbrechens nach § 136,3 zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus. Die einschlägige Vorstrafe und die Ableugnungsversuche trugen zur Verhängung dieser harten Strafe bei. (pn.)



Keine Wiederholungsübung für das SA.-Wehrabzeichen.

Die zweite Wiederholungsübung für das SA.-Wehrabzeichen des Jahres 1939 fällt aus. Die in den Richtlinien für die Wiederholungsübungen 1939 festgelegten Termine für die Einsendung der Teilnehmerkarten werden daher aufgehoben. Bereits ausgestellte Teilnehmerkarten der ersten Wiederholungsübung 1939 sind bei den Einheiten für spätere Verwendung sorgfältig aufzubewahren.

Neue Gerichtszuständigkeiten.

Die Amtsgerichte sind ab 10. September 1939 für vermögensrechtliche Streitigkeiten bis zu RM. 1500 zuständig. Anwaltszwang herrscht wie bisher an den Amtsgerichten nicht. Eine Berufung (die nunmehr an das Oberlandesgericht — Anwaltszwang geht) ist nur möglich, wenn man durch das anzufechtende Urteil um RM. 500 und mehr beschwert wird. Revision erst bei RM. 10 000. Die Amtsgerichte und Arbeitsgerichte (letztere tagen jetzt ohne Beisitzer) können ihr Verfahren nach freiem Ermessen einrichten.

Vorräte für den Winter.

Jetzt ist es Zeit, die Vorräte für den Winter einzulagern. Kartoffeln und Gemüse wollen in kühlen, luftigen, trockenen und sauberen Räumen untergebracht sein. Was heute vorsorglich überlegt wird, braucht morgen nicht übereilt zu werden. Ist die Kartoffelkiste oder das selbst gezimmerte Lattengestell zur Aufnahme der Winterkartoffeln in Ordnung? Rat über das richtige Einlagern der Wintervorräte oder auch praktische Hilfe für den Haushalt gewähren die Beratungsstellen für Frauen in allen Ortsgruppen.

Schüler gehen aufs Land!

Der Appell an die deutsche Jugend, dem Bauern bei der Hackfruchternte zu helfen, ist nicht ungehört verhallt. Auch die Abiturienten der hiesigen Zeppelin-Oberschule haben sich zur Verfügung gestellt, und werden vom 25. September bis zum 1. November Landhelferdienste tun. Sie werden innerhalb des Kreises Altena einzeln bei den Bauern untergebracht.

Hauptschriftleiter: Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Dreimal MARIA

Roman von Hanna Passer

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(14. Fortsetzung.)

„Nicht doch! Sie dürfen sich nun beileibe keine Vorwürfe machen, liebe gnädige Frau. Es kommt doch im Leben immer wieder vor, daß man meistens erst hinterher gescheit wird, einfach weil man vorher nicht imstande war, eine Entwicklung mit allen ihren Folgen abzusehen. Also bitte, sich jetzt mit keinem „hätte“ und „wäre“ zu belasten, das heute doch zu gar nichts nütze sein kann. Ich werde aber dieses Fräulein Hedwig Sohm jedenfalls mit zu den Angaben notieren, auf deren Grund dann Salfner & Schütz ihre — hoffentlich recht ersprießliche — Tätigkeit entfalten werden.“

„Die Sohm ist eine gute Seele gewesen,“ erzählt Frau Brigitte weiter. „Sie hat zwar auch nur spärliche und recht kurze Nachrichten gegeben, abwechselnd mir und Elsbeth nach Dresden. Aber aus allem ging doch stets ihre ehrliche Zuneigung für Maria hervor. Allerdings ebenso auch der schwere Stand, den sie mit Martens hatte, der sich immer mehr und mehr zum Sonderling entwickelte. Wahrscheinlich hat Maria es dann — allein mit dem Vater — erst recht schwierig gehabt.“ Frau von der Esche seufzt. „Man hätte sich vielleicht doch energischer um Armgards Kind kümmern sollen . . .“

„Liebste gnädige Frau, ich bitte nochmals allerherzlichst, sich nicht in diese ungerechtfertigten und unfruchtbaren Selbstbeschuldigungen zu verlieren.“

Herzlich und ehrerbietig zugleich bettet Frank die welken, kühlen, nervösen Frauenfinger zwischen seine großen, lebenswarmen Hände. Es muß eine unmittelbar starke Beruhigung von ihnen ausgehen, welche Frau Brigittes leidende Miene sogleich erhellt.

Frank nimmt das mit einem frohen Nicken zur Kenntnis und versichert überzeugend:

„Verlassen Sie sich auf mich und darauf, daß ich alles bestens in Ordnung bringen werde.“

„Sie können unglaublich viel Zuversicht einflößen, lieber Frank.“

„Das kommt daher, weil ich eine große Uebung darin habe,“ lacht er nun knabenhaft. „Nämlich von meiner Mutter her. Der mußte ich auch erst mühselig ein konstruiertes Schuldbewußtsein ausreden. Sie zieh sich schwerer Unterlassungssünden ihren drei Freundinnen und deren drei Marien gegenüber und fand erst dann einigermaßen Beruhigung, als ich die Sache in meine Hände nahm.“

„Es sind gute Hände,“ bemerkt voll Herzlichkeit Frau von der Esche, ihre Finger daraus lösend und über Franks Rechte streichend.

Dann hört sie mit verständnisvollem Herzen auf das, was Frank mit seiner guten, warmen Stimme von Marias Herzeleid während des Krieges erzählt. Wie er die innere Einsamkeit der reichen Mistreß Howard schildert, um Verstehen werbend für deren Heimweh und Sehnsucht nach ihren deutschen Freunden.

„. . . so ist sie zwangsläufig zu einer passiven Natur geworden, zu einer stillen Dulderin. Etwas in ihr ist zerbrochen, so daß sie nicht fähig ist, selbst zu handeln.“

„Zum Glück hat Maria ja Sie, lieber Frank,“ kommt es mit innigem Gefühl aus Frau Brigittes aufnahmebereiter Seele.

„Oh, der arme Waisenknabe müßte mehrere Leben leben dürfen, um einigermaßen abtragen zu können, was diese edle, gütige Frau an ihm getan hat! Zunächst bin ich so glücklich, ihr die Freude zu bereiten, Joe mit hinüberzubringen . . .“

Frank hat die letzten Worte mit sich senkender Stimme gesprochen. Nun entsteht eine Stille, die sekundenlang den Raum — dieses gemütliche Wohnzimmer der Esches — erfüllt.

Das Schweigen lädt sich mit Erwartung. Daraus springt Frau Brigitte eine gewisse Unruhe an. Um sich von diesem Gefühl zu befreien, will sie Tee in die Schale ihres Gastes nachfüllen. Porzellan und Silber klirren aneinander. Frank nimmt behutsam Tasse und Kanne aus den ein wenig fahrigen Frauenhänden und sagt beruhigend:

„Wir müssen ja nicht gleich . . . nicht heute davon sprechen. Ich bleibe noch eine Zeitlang hier und da wird sich dann schon die rechte Stunde finden, auch über die Zukunft Ihrer Kinder zu beratschlagen.“

Frau Brigitte muß an ihres Sohnes praktische Erwägung denken, die ihm — kaum, daß er vom Besuch des jungen Howard erfahren hatte — die Hoffnung aussprechen ließ, der reiche Amerikaner möge auch ihm, ähnlich wie Reinhardt, weiterhelfen. Da steigt die Scham ob solcher Gedanken in ihr hoch. Mit verschleierter Stimme fragt sie leise:

„Wollen Sie sich damit belasten, Herr Howard?“

„Aber gnädige Frau!“ Ehrliches Erstaunen und große Traurigkeit schwingen in Franks jähem Ausruf; so, daß Frau Brigitte sich beeilt zu versichern:

„Bitte . . . bitte . . . ich will Sie gewiß nicht verletzen, aber ebensowenig möchte ich Sie behelligen . . .“

„Sie tun weder das eine noch das andere, liebe, verehrte gnädige Frau. Einfach weil dies ganz unmöglich ist. Denn: so wie ich mich, voll Dankbarkeit für Ihre große Güte, zu Hause fühle hier bei Ihnen, ganz genau so ist es mir Herzensbedürfnis, Ihnen irgendwie gefällig sein zu dürfen.“

„Das, was Sie, lieber Frank, für Elsbeths Sohn und meine Kinder tun wollen, das sind schon keine „Gefälligkeiten“ mehr. Das sind . . .“

„Wir wollen nicht um Worte streiten. Ich bitte Sie nun herzlich, nichts anderes in mir zu sehen, als das Werkzeug Ihrer Freundin Maria.“

„Das kann ich nun schon nicht mehr,“ erwidert die Frau mit einem feinen Lächeln, das anklingt an die entzückende Schelmerei der jungen Brigitte, welche den Freundschaftstreueschwur ausgetauscht hat mit Maria, Elsbeth und Armgard. Ueberrascht sieht Frank auf diese verhalten lächelnden Lippen, welche die Schmerzenslinie um den Mund verwischen und nun nochmals wiederholen:

„Nein, das kann ich leider wirklich nicht mehr. Denn dazu habe ich Sie um Ihretwillen schon viel zu lieb gewonnen, Frank.“

„Das ist mehr als ich zu hoffen wagte,“ erwidert er mit der ihm eigenen, liebenswürdigen Mischung von Kindlichkeit und Ritterlichkeit, mit der er Frau Brigitte vom ersten Augenblick an begegnet war und sie auch sofort gewonnen hat. „Und daraufhin werde ich nun feste sündigen.“

Nun lachen sie beide. Hell und silbern die zarte Frau, unter deren früher Verblühtheit heute so manche Erinnerung an einstige Jugendreize aufstrahlt. Jungenhaft der große, stattliche Mann, der solch behutsame Art hat, mit ihr umzugehen.

„Jetzt kriege ich es aber tatsächlich mit der Angst,“ knüpft Frau Brigitte an Franks letzte, lustige Drohung an.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nach einer Anordnung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest dürfen Luft- und Vollgummireifen (einschl. Schlauch, Felgenband und Gummiwulstband) für Fahrräder, Krafträder, Personenwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Traktoren, Elektrokarren und Gespannwagen nur gegen Reifenkarten oder Bezugsscheine bezogen werden.

Bezugscheine für Fahrradreifen oder Gespannwagenreifen werden nur in nachweislich dringenden Fällen von den Stadt- und Amtsverwaltungen im Ennepe-Ruhr-Kreis ausgestellt. Die Ausgabe der zum wiederholten Reifenbezuge berechtigenden **Reifenkarten für Kraftfahrzeuge** erfolgt auf Antrag der im Ennepe-Ruhr-Kreis wohnenden Kraftfahrzeughalter durch das Kreis-Wirtschaftsamt. Empfangsberechtigt für Reifenkarten sind jedoch nur die Besitzer oder Eigentümer solcher Kraftfahrzeuge, deren Wagen auf Grund der Verordnung über die Weiterbenutzung von Kraftfahrzeugen ein **Kennzeichen** (roter Winkel) erhalten haben. Reifenkarten sind für jedes mit einem roten Winkel versehene Kraftfahrzeug erforderlich. Zum Zwecke der Ausstellung von Reifenkarten müssen die Fahrzeuge vorgeführt und der Kraftfahrzeugschein (Zulassung) vorgelegt werden. Die Ausstellung der Reifenkarten findet im Ennepe-Ruhr-Kreis an folgenden Orten und Zeiten statt:

Für die Kraftfahrzeughalter:

der Stadt Schwelm im Kreishaus Schwelm, Adolf-Hitler Str. 9
mit den Buchstaben A—G am 2. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
H—N am 2. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
O—S am 3. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
Sch, St—Z am 3. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

der Stadt Gevelsberg im Rathaus Gevelsberg
mit den Buchstaben A—G am 4. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
H—N am 4. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
O—S am 5. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
Sch, St—Z am 5. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

der Stadt Hattingen und des Amtes Hattingen-Land im Rathaus Hattingen:
mit den Buchstaben A—L am 6. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
M—R am 6. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
S—Z am 7. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,

des Amtes Blankenstein im Amtshaus Blankenstein:
mit den Buchstaben A—L am 9. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
M—R am 9. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
S—Z am 10. 10. 39 von 7½—12 Uhr,

des Amtes Volmarstein im Amtshaus Volmarstein
mit den Buchstaben A—L am 10. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
M—R am 11. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S—Z am 11. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

des Amtes Haßlinghausen im Amtshaus Haßlinghausen
mit den Buchstaben A—R am 12. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S—Z am 12. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

des Amtes Herbede im Amtshaus Herbede
mit den Buchstaben A—R am 13. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S—Z am 13. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

der Städte Herdecke und Wetter im Rathaus Herdecke
mit den Buchstaben A—L am 14. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
M—R am 16. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S—Z am 16. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

des Amtes Milspe-Voerde im Amtshaus Altenvoerde
mit den Buchstaben A—G am 17. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
H—M am 17. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,
N—R am 18. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S am 19. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
T—Z am 19. 10. 39 von 14½—17½ Uhr,

des Amtes Breckerfeld im Amtshaus Breckerfeld
mit den Buchstaben A—R am 20. 10. 39 von 7½—12½ Uhr,
S—Z am 20. 10. 39 von 14½—17½ Uhr.

Schwelm, den 29. September 1939.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises:
Wirtschaftsamt.
J. V.: Dr. Schulze, Kreissyndikus.

Lebensmittelkarten für Schwer- u. Schwerstarbeiter.

Da die vorgeschriebene Prüfung der zuständigen Stellen über die Gewährung von Sonderzulagen an Schwer- und Schwerstarbeiter nicht rechtzeitig beendet werden konnte, wird für diejenigen Schwer- und Schwerstarbeiter des Ennepe-Ruhr-Kreises, die nicht rechtzeitig in den Besitz der Sonderkarten gelangt sind, die Gültigkeitsdauer der für die Woche vom 25. September bis 1. Oktober 1939 geltenden Abschnitte der Reichsbrotkarte, der Reichsfleischkarte und der Reichsfettkarte bis zum 15. Oktober 1939 verlängert.

Schwelm, den 29. September 1939.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises:
Ernährungsamt Abt B.
J. A.: Dr. Schulze, Kreissyndikus.

Evang. und kath. Kirchensteuer Halver

Die Erhebung der **I.** und **II. Rate** der Kirchensteuer 1939 für Lohn- und Gehaltsempfänger beider Konfessionen findet **am 9. und 10. Oktober 1939, vormittags von 8—12 Uhr** im Konfirmandenhause (unten) statt. Reklamationen sind schriftlich und bis spätestens 10. November einzureichen.

Finanzamt Lüdenscheid.



Meinen Schülern zur gefl. Kenntnis, daß der
Unterricht
in Halver, „Haus zur Fuhr“ am Donnerstag, dem 5. Oktober, und **in Grünenbaum bei Herrn Karl Kresting** am Samstag, dem 7. Oktober 1939 wieder beginnt.
Fr. Kattwinkel, Tanzlehrer.

Arbeitskräfte
männlich und weiblich,
für meine Betriebe Carthausen und Schalksmühle **gesucht.**
Casp. Arn. Winkhaus
Carthausen (Westf.)
Fernruf: Schalksmühle 452
Halver 513.

Wegen Erkrankung des jetzigen, zuverlässiges, ehrliches, nicht zu junges
Mädchen
zum 15. Oktober gesucht.
Geschw. Kersde, Halver.

Gebr. Schreibtisch
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Mehr verkaufen durch Anzeigen!

Drucksachen in ein- u. mehrfarbiger Ausführg. liefert die Akzidenzdruckerei **Wilh. Bell jr., Halver.**

Gewinnauszug
5. Klasse 1. Deutsche Reichslotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

12. Ziehungstag — 15. September 1939

In der gestrigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

9 Gewinne zu 5000 RM. 15430 157418 345443
12 Gewinne zu 4000 RM. 202649 242960 244194 331039
12 Gewinne zu 3000 RM. 104922 146933 278788 332467
30 Gewinne zu 2000 RM. 41791 60469 110493 170427 192288 214894 256523 274513 316178 327503
105 Gewinne zu 1000 RM. 16985 21868 28719 63239 82453 83778 85094 107442 114222 115964 130363 141745 144869 147842 148925 151705 198244 207840 219769 222592 239735 244505 247270 257997 258015 259822 286020 289747 293027 319746 322890 375251 381427 390267 395010
246 Gewinne zu 500 RM. 3657 4879 8674 9137 9864 11435 16628 17784 18159 22118 29625 42111 45601 53643 56346 61949 62479 72367 72705 74393 76488 80837 80909 85614 92613 96442 100349 107330 115501 120813 121576 124675 125798 127888 128059 136946 149034 163690 173585 175631 203168 213437 213463 221190 228576 241290 242062 242765 247884 255564 264772 275980 277339 281108 281669 284967 291196 295507 300655 302699 304144 305206 309350 312430 312795 317444 329303 339454 339567 349554 352515 358037 361918 365533 370205 377601 378428 378852 379591 384676 388267 393380

522 Gewinne zu 300 RM. 2638 2872 6273 12243 16311 16353 17366 18406 19462 19681 24321 27351 28557 32649 36144 38067 43451 44641 49245 52696 58392 58400 61505 62575 63536 72350 73315 74953 77374 79779 85750 86657 87518 91268 92820 102543 104323 111409 113769 120269 121127 124199 133153 136496 139206 142040 144062 144270 147043 147176 147922 149534 149769 157514 158277 159713 160991 162016 163498 166153 168042 168128 168936 169869 171330 175589 176156 176934 177572 178083 181785 182580 184650 186379 191713 193323 194001 194962 199666 200262 203119 203791 205504 211993 213275 214278 217573 220080 221895 226134 228217 236768 238934 239520 240267 243772 252821 253291 253539 255697 265940 266603 269104 275047 283852 288355 289595 292860 292897 294352 294759 298295 298838 300354 300458 301167 302396 304688 304696 306448 306629 309966 310402 320616 322831 324184 325352 330787 333431 338682 341247 342470 342911 343419 349248 352215 355694 355831 356663 358764 359758 360907 362419 363569 366386 366959 367726 368465 369884 372009 374071 374920 376236 377190 378412 378684 379166 380290 380930 383377 383745 384340 385297 386490 386728 390930 391159 392393 395008 396322 397200 397461 399050 399788

12. Ziehungstag — 15. September 193[illegible]

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 5000 RM. 29336 75536
15 Gewinne zu 4000 RM. 134929 272399 298289 359148 386417
9 Gewinne zu 3000 RM. 5864 215658 276264
27 Gewinne zu 2000 RM. 65499 73339 89606 152724 169703 198047 202326 265640 353927
108 Gewinne zu 1000 RM. 2096 2854 22168 42141 48043 56510 57279 57535 70930 94615 109385 125346 132917 135378 138053 142461 148943 152892 186014 188259 194091 200395 220641 237687 241702 255405 287373 295148 310034 330543 345648 347949 361488 378002 383163 399063

210 Gewinne zu 500 RM. 523 22689 28245 34801 38505 44605 46572 52292 71066 72334 89554 90695 93838 97733 100152 109974 115993 124523 126023 141486 147288 148702 153768 169040 169067 178530 190082 192282 193859 196476 200649 204993 207095 221105 221493 225093 227873 228417 228947 242978 246722 256766 266073 269900 272205 274567 286204 289032 289771 297334 297896 300801 305896 319944 321842 324798 329216 329682 338745 346400 348282 354090 357210 358522 358991 365115 369748 370531 370666 382040 392781 395987

450 Gewinne zu 300 RM. 8663 11819 20184 29325 31964 39549 45839 51894 53498 61963 67736 67909 69051 76782 78496 79389 79467 81579 86648 88893 91931 93177 94930 97742 100950 101501 103372 105821 108777 111726 116240 117771 118935 125784 125834 125895 126015 128089 129724 132449 135198 140428 145581 145899 145972 147701 148311 148725 151114 153165 155411 162074 162085 164491 165961 168211 172656 173895 176256 177297 178788 183712 185754 189754 189932 190500 190849 192977 193227 195301 203544 206088 207070 207404 208373 209525 211642 214741 214949 219677 221570 231284 231323 242740 244131 244590 246484 247039 247307 247635 249959 250477 256591 257934 259893 262168 264194 265392 271341 271881 273087 273476 273755 279895 280039 280149 288507 289766 290910 292724 296923 302202 304029 305284 306916 308292 309842 312397 317437 319930 321056 325201 327298 328514 330882 335408 335540 336695 337414 345456 346601 347042 347997 349908 350842 351997 353343 355935 360589 362950 363493 366471 366656 369962 370047 382748 382804 383406 386291 394900

In der Sonnabend-Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 247279
15 Gewinne zu 4000 RM. 120184 137785 265055 283200 331234
30 Gewinne zu 3000 RM. 352 47507 109703 123383 160758 166614 271293 289073 322846 337267
45 Gewinne zu 2000 RM. 54547 77045 78359 80894 90669 98588 119369 122006 138263 141278 154137 159497 252859 344330 399701
84 Gewinne zu 1000 RM. 5530 6345 26114 46993 49052 66647 71216 107004 135944 144908 150135 171614 210715 215188 233251 233684 248212 256462 259121 260733 265866 266016 292705 298988 311441 323324 357763 361399
267 Gewinne zu 500 RM. 2761 10768 11802 17200 22760 28701 40923 55689 56830 61641 72562 83140 85760 86484 94695 97637 98422 112098 124035 128579 132956 134641 137348 138821 146386 152835 161540 168184 170023 171646 176797 180571 182700 183159 184192 185222 194415 195069 207380 208973 212801 213246 213356 220723 223834 225598 231278 231757 235251 238195 238215 243403 250440 253868 266743 270912 272435 277895 278484 279644 280900 294794 294849 296290 296396 303612 305247 307453 312875 315925 318076 320753 324855 326243 328337 330788 333718 340452 345862 354705 355669 356675 361513 364330 377436 381059 388512 391464 396179

453 Gewinne zu 300 RM. 1529 6212 8611 10034 10339 11389 16621 17360 22111 22967 23146 23493 24328 27805 28423 29751 30152 30563 31000 32310 33278 33460 34643 36074 40497 42933 47227 48223 49417 58411 60325 66731 67246 67876 68679 69502 73996 74108 79832 83524 83857 87026 89846 99391 100797 102779 108849 110243 116346 119185 122539 124043 128094 130190 141445 142685 143768 150217 158165 159260 160753 161235 163755 167469 168779 170996 172454 173817 180482 183488 185876 185952 190952 191803 191939 196304 196843 198125 201994 202446 202899 203361 207445 215493 233838 241728 242790 243067 243838 246754 248287 250614 255230 256980 257405 259018 259277 260965 267103 267719 269251 269653 271709 274581 275741 281056 284393 285417 287383 288042 292833 292834 293731 295058 298828 304254 310842 312190 312283 315061 315085 316173 317140 317550 320720 320841 322052 324487 333286 334475 335641 336371 342322 342612 344827 346535 356404 358845 360921 360950 365926 367324 369374 372926 378340 382611 385756 391026 393125 395095 398982